

RASSENVERFOLGUNG 1938

AUSLÄNDERHETZE 1987

Waren es im 3.Reich die Juden, die als Sündenbock für gesellschaftliche Mißstände herhalten mußten (wobei nicht vergessen werden darf, daß auch Sinti und Roma, Sozialisten und Kommunisten, Homosexuelle, geistig und körperlich Behinderte und Prostituierte verfolgt wurden), so sind es heute die Ausländer und Flüchtlinge.

Damals wie heute machen Politiker Minderheiten für gesellschaftliche Probleme verantwortlich. Mit Hilfe der Medien erzeugen sie eine breite, untergründige ausländerfeindliche Stimmung, die z.B. in Form von rassistischen Parolen hervorbricht.

Jeden Tag laufen wir an mit solchen Hetzparolen versprühten Mauern vorbei, ohne daß es uns auffällt oder gar stört.

Ebensowenig merken wir, wie Politiker durch die Medien Ursachen von wirtschaftlichen Problemen vertuschen, indem sie uns immer wieder falsche Zusammenhänge wie z.B. "Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg." auftischen. Damit schaffen sie das Klima, das sie brauchen, um menschenverachtende Gesetze, die klar gegen Grundrechte unserer Verfassung verstossen, durchzusetzen.

Bestes Beispiel ist die vollzogene Aushöhlung des Grundrechts auf Asyl: aufgrund verschiedener Maßnahmen der Bundesregierung, wie z.B. die Einführung des Visumzwangs, ist es gerade politisch Verfolgten mittlerweile fast unmöglich, die BRD überhaupt zu erreichen und dieses (ihnen theoretisch garantierte!) Grundrecht in Anspruch zu nehmen.

Um den Anschein einer ausländerfreundlichen Atmosphäre zu erwecken, veranstaltet die Stadt Darmstadt alljährlich ein Ausländerfest; u.a. dadurch versucht sie, ihre wirklichen, rassistischen Taten, wie z.B. den Abriß der Romahäuser vor einigen Jahren, zu verschleiern.

Auch gegenüber offenen Diffamierungen unserer ausländischen Mitbürger zeigt die Stadt Darmstadt eine offensichtlich gleichgültige Haltung: anders ist es nicht zu erklären, wie monatelang eine ausländerfeindliche Hetzparole an einer Wand des Sozialamtes stehen konnte. Die Tatsache, daß sich die Stadt anscheinend nicht genötigt sah, diese Parole zu entfernen, ist eine nicht zu rechtfertigende Ungeheuerlichkeit. Bezeichnenderweise wurde die Beseitigung erst dann veranlaßt, als ein Vertreter der Stadt in einem breiteren Rahmen darauf hingewiesen wurde.

WIR FORDERN DIE STADT DARMSTADT AUF,
DEM LIPPENBEKENNTNIS VON DER VERBUNDENHEIT MIT UNSEREN AUSLÄNDISCHEN MITBÜRGERN ENDLICH AUCH TATEN FOLGEN ZU LASSEN, Z.B. IN FORM EINER ÖFFENTLICHEN KAMPAGNE GEGEN RASSISMUS UND AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT!

WIR VERURTEILEN DIE ART DER VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG, DIE DIE VERGANGENHEIT VON RASSISMUS UND RASSISTISCHEN PRAKTIKEN DER GEGENWART ABTRENNT!

Kont.Adresse
Wolfgang Tschiche
Kalkofenweg 14
6100 DA -Arheiligen
06151/375833

V.i.S.d.P.: Initiative GEMEINSAM GEGEN AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT in Da.
ASTA TH